



Peter Lange
Prag empfing uns als Verwandte



Die Familie Mann und die Tschechen

Peter Lange: Prag empfing uns als Verwandte. Die Familie Mann und die Tschechen, Vitalis Verlag Prag 2021, 384 Seiten, zahlr. Abb., ISBN 978-3-89919-703-7, € 29,90.

Lucie Eiermann, Radka Denemarková (Hg.): František Černý. Diplomat, Journalist und Humanist, Nakladatelství Oswald Prag 2021, 327 Seiten, zahlr. Abb., ISBN 978-80-87242-32-2, zweisprachig online verfügbar und Bestellung in Deutsch oder Tschechisch über <https://www.stifterverein.de/kulturreferat/buchprojekte/>.

Die Manns in Prag

Von Hitler ausgebürgert, die Bleibe in München und die Pässe verloren, gerieten die Brüder Heinrich und Thomas Mann Mitte der dreißiger Jahre in schwierige Lebenswelten. Doch es naht Hilfe. Sie kommt aus Tschechien.

Retter in der Not war Rudolf Fleischmann. 31 Jahre jung, Textil-Kaufmann und Gemeinderatsmitglied im 4000-Seelen Ort Proseč/Proseč im Bezirk Chrudim. Der glühende Mann-Verehrer überzeugt Bürgermeister und Abgeordnete, den beiden Schriftstellern samt Familie Heimatrecht zu gewähren. So werden sie Staatsbürger der ČSR. Heinrich blieb es bis zum Tode 1950 in Kalifornien.

Ganz zufällig kommt das Einbürgerungsangebot nicht. Es bestehen seit langem familiäre und kulturelle Bindungen und Verbindungen. Zwei Pragerinnen gehören per Heirat zum Mannschen Familien-Kosmos: Mimi, Heinrichs erste Frau mit Tochter Leonie, und Klara, verheiratet mit Katias Bruder, dem Dirigenten Klaus Pringsheim. Seit langem sind beide Schriftsteller mit ihren Büchern im deutsch-tschechischen Kulturleben der Moldau-Metropole präsent. Zahlreiche Vortragsreisen verstärken den Kontakt. Minutiös listet der Autor ihre Besuche, auch die der Kinder Klaus, Erika und Golo, auf, dokumentiert Ablauf, Themen und Treffen. Die Präsidenten Masaryk und Beneš laden sie ein zum Tee auf der Burg. Keine

Mann-Biographie zuvor hat diese Phase so dicht und differenziert zugleich beschrieben. Fast nebenbei entsteht ein spannendes Bild der von Faschismus-Ängsten überschatteten Zwischenkriegszeit.

Peter Lange erzählt all diese Geschichten, ohne zu fabulieren, wie es Heinrichs Prager Enkelsohn Jindřich in seinem Vorwort so schön formuliert. In bester qualitätsjournalistischer Manier arbeitet der aktuelle ARD-Korrespondent in Tschechien allein mit akribisch recherchierten Fakten. 1015 Anmerkungen sprechen für sich. Er fügt an Informationen zusammen, was zusammengehört, bisher aber verstreut und versteckt war. Wie zum Beispiel in zwei Kartons auf der Burg.

Am Ende kehrt er noch einmal ins heutige Proseč zurück. Zufrieden erfährt er, dass die Gemeinde ihren mutigen, von der Gestapo vertriebenen, von den Kommunisten verschwiegenen Bürger Rudolf Fleischmann inzwischen als Ehrenbürger würdigt. Stolz und werbend erinnert der Bürgermeister heute daran, dass es Proseč war, das die Manns in prekären Zeiten als Verwandte empfing. Stolz kann auch Peter Lange sein, dass er dieses weithin verborgene Kapitel im Leben der Manns ans Licht einer hoffentlich breiten Öffentlichkeit holt.

Hans Jürgen Fink

František Černý zum 90sten

Der ehemalige tschechische Botschafter in Deutschland, František Černý, ist aus der deutsch-tschechischen Nachbarschaft nicht wegzu-denken. Zu seinem 90. Geburtstag gab es von der ehemaligen Leiterin des Prager Literaturhauses deutschsprachiger Autoren, Lucie Eiermann, und der tschechischen Schriftstellerin Radka Denemarková ein besonderes Geschenk. Ein Buch mit zahlreichen Beiträgen von Familienmitgliedern,

Freunden, Bekannten, Kollegen, Wissenschaftlern, Politikern und weiteren Weggefährten. Ein kurzes Theaterstück rundet den Band ab.

Das Buch, das auch Beiträge von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und dem ehemaligen tschechischen Außenminister Karel Schwarzenberg enthält, ist online zweisprachig oder als Buch auf deutsch oder tschechisch erhältlich.

ag

